

• Seit Jahren gehört die BRD als eine „zivile Atomgroßmacht“ zu den sogenannten „Schwellenmächten“, bei denen die wissenschaftlich-technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für den Bau von Kernwaffen vorhanden sind. Dabei gibt es seit langem ein entsprechendes geheimes Zusammenwirken mit solchen aggressiven Staaten wie Südafrika und Israel. Das BRD-Atomprogramm (eine größere Anzahl Leichtwasserreaktoren, dazu „schnelle Brüter“ und demgemäße Anreicherungs- und Wiederaufbereitungsanlagen) ermöglicht kurzfristig die Massenproduktion von Kernsprengstoff. Kürzlich erklärte die großbürgerliche „Frankfurt Allgemeine“, daß die BRD praktisch von der Bombe gegebenenfalls nur zwei bis drei Monate entfernt sei.

• Hinzu kommt, daß die in der BRD lagernden amerikanischen Atomsprengköpfe teilweise direkt für Flugzeuge, Geschütze und Raketen der Bundeswehr bestimmt sind. Für die entsprechende Nuklear-Ausbildung ist gesorgt. Mit dem Bomber „Tornado“ erhält sie demnächst ein völlig neuartiges atomares Trägersystem. Auch die Eigenentwicklung von ballistischen und von Flügel-Raketen — es sei hier an das BRD-Unternehmen DRTRAG in Zaire erinnert — wird forciert.

Allein dieses Potential ist gefährlich. Doch der BRD-Imperialismus strebt nach mehr — nach noch mehr Macht und noch mehr Profit. Militärische Expansion verheißt Superprofite in der Rüstungswirtschaft, die liegen um das Zweieinhalbfache über denen ziviler Produktion. Als besonders gewinnträchtig erweisen sich die Produktion von Flugzeugen, aktischen Raketen, Panzern, elektronischen Ausrüstungen und Munition. BRD-Konzerne decken heute den Bedarf der

Bundeswehr zu 80 Prozent und mehr. Im Panzerbau (Leopard) hat das BRD-Monopolkapital die führende Position Westeuropas.

BRD-Konzerne kooperieren verstärkt mit führenden Rüstungskonzernen Frankreichs und Großbritanniens, vor allem bei der Produktion von tak-

## Die Bundeswehr stellt in der NATO

**30 Prozent der Kampfflugzeuge**  
**100 Prozent der Seeluftstreitkräfte**  
**50 Prozent der Divisionen**  
**40 Prozent der Raketen**  
**47 Prozent der Atomartillerie**  
**45 Prozent der Panzer**  
**60 Prozent der Panzerabwehrmittel**  
**13 Prozent der Offiziere des Oberkommandos Europa (SHAPE)**  
**25 Prozent der Offiziere des Kommandos Europa-Mitte (AF CENT)**  
**50 Prozent der Offiziere der vier Armeegruppen**

tischen Raketen und Kampfflugzeugen.

Profitinteressen diktieren auch die Aktivitäten beim Waffenexport. BRD-Konzerne sind gegenwärtig dabei, den früheren Abstand zu ihren Hauptkonkurrenten auf diesem Gebiet — Frankreich und Großbritannien — abzubauen. Noch bestehende Verbote für den Waffenexport werden umgangen, die reaktionärsten, ja selbst die blutdürstigsten Regimes skrupellos unterstützt, wenn nur genügend Profit rausspringt.

Im Rüstungsgeschäft verflechten sich besonders eng die Staats- und Monopolinteressen mit denen der Militärhierarchie, mit denen der berufsmäßigen Scharfmacher in den großbürgerlichen Massenmedien und diversen militärischen Gruppierungen. Dieser Militär-Industrie-Komplex hat in den rechten Flügeln aller Bundes-

tagsparteien und in speziellen Interessenverbänden seine einflußreichen Vertreter. Seine friedensfeindliche und spannungsfährdende Politik fußt auf den besonders reaktionär-aggressiven Traditionen des deutschen Imperialismus, auf seinem Hang zum Abenteuerum, seiner Maßlosigkeit.

Doch was der Imperialismus will, ist das eine. Was er angesichts der konsequenten Friedenspolitik der Kräfte des Sozialismus und des Fortschritts zu erreichen vermag, steht auf einem anderen Blatt. Die Rechnung des Imperialismus, das militärische Gleichgewicht zu seinen Gunsten zu verändern, wird niemals aufgehen. Denn die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Bruderstaaten werden alles Notwendige tun, um die Verteidigungsfähigkeit unserer Länder jederzeit auf dem erforderlichen Niveau zu gewährleisten. Es ist offensichtlich, daß die Entscheidung der NATO, nukleare Mittelstreckenraketen gewissermaßen vor der Haustür der Sowjetunion zu stationieren, des Landes, das im zweiten Weltkrieg mit 20 Millionen Toten die größten Opfer für den Sieg über den Hitlerfaschismus gebracht hat, ernste Gefahren für den Frieden heraufbeschwört, die es zu bannen gilt. Der Beschluß der NATO verstößt direkt gegen den Sinn und die Ziele der Entspannung, offenbart das ganze aggressive Wesen der westlichen Allianz.<sup>0</sup>

Dr. Joachim Hoffmann

1) Vgl. Erich Honecker, 11. Tagung des ZK der SED, Broschüre, Dietz Verlag 1979, S. 15

2) Vgl. Heinz Hoffmann, ebenda, S. 113

3) ebenda, S. 109

4) Siehe auch Neuer Weg Heft 8/79, H. Nörling, BRD-Generale an den Schalthebeln der NATO; Heft 3/80, H. Nörling, Rüstungswahn der NATO bedroht Lebensinteressen, und Heft 4/80, G. Grasnitz, Der Imperialismus spitzt die internationale Lage zu.

5) Vgl. Erich Honecker, Die nächsten Aufgaben der Partei bei der weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED, Broschüre, Dietz Verlag 1980, S. 7/8